

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 6. April 2022

Jahrgang 32 · Nummer 4

Frühlingsfest mit Ostermarkt am 09. und 10. April

EINTRITT
FREI

Frühlingsfest & Ostermarkt

09. & 10.04.
10 bis 18 Uhr

Spiel
& Spaß
für die ganze
Familie

www.vetschau.de

Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Frühlingsfest mit
Ostermarkt -
Wir begrüßen
den Frühling

Seite 2

Informationen des Bürgermeisters

Osterprogramm an der
Slawenburg Raddusch

Seite 4

Wissenswertes
Als in Suschow
das Licht anging

Seite 13

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Aufruf: Hilfe für
ukrainische
Kriegsflüchtlinge

Seite 3

Vereine und Verbände
Kulturverein Vetschau
lädt ein zum Klavierkonzert

Seite 12

Wissenswertes
Eine Kostprobe in
Spreewälder
Mundart - Teil 6

Seite 15

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Vetschauerinnen und Vetschauer,

es ist Anfang April, die Tage werden länger und die Temperaturen angenehmer. Es ist Frühling! Die uns seit zwei Jahren beschäftigende und zudem stark einschränkende Corona-Pandemie ist zwar längst nicht besiegt, jedoch können wir sie zunehmend besser beherrschen.

Eigentlich Grund genug, beim Blick in die blühende Landschaft bei wärmenden Sonnenstrahlen optimistisch zu sein. Der Optimismus wird aber leider erheblich getrübt.

Nach vielen Jahrzehnten im Frieden müssen wir nach fast 77 Jahren seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges feststellen, dass in Europa und von Deutschland aus gesehen fast vor der Haustür ein Krieg ausgebrochen ist. Die Ukraine wird auf Geheiß der russischen Regierung mit seinem Präsidenten an der Spitze mit einer militärischen Aggression konfrontiert. Das so etwas möglich ist, konnte sich bis Ende Februar kaum jemand vorstellen. Neben Zerstörung

und viel Leid geht ein Krieg generell mit der Flucht vieler Menschen einher. Daher ist es nur verständlich, dass auch bei uns in Vetschau Menschen aus der Ukraine Schutz und Zuflucht finden wollen. Diesen Flüchtlingen werden wir nicht nur helfen, sondern wir wollen ihnen auch helfen. Die insoweit festgestellte Hilfsbereitschaft ist sehr groß und geradezu bewundernswert. Viele Bürgerinnen und Bürger helfen ganz individuell oder tun sich mit anderen zusammen, um gemeinschaftlich zu helfen. Auch sind verschiedene Vereine äußerst aktiv.

Für diese Hilfen und die bereitwillige Aufnahme von geflüchteten Menschen bin ich schon jetzt sehr dankbar. Verbunden mit dem Wunsch, dass weitere Hilfen geleistet werden.

Um das zu ermöglichen, haben wir Ende März zur gezielten Unterstützung von ukrainischen Kriegsflüchtlingen auf dem Penny-Areal an der Pestalozzistraße eine Möbel- und Kleiderkam-

mer eingerichtet. Mit maßgeblicher Unterstützung von Ehrenamtlern werden hier Spenden entgegengenommen und an bedürftige Flüchtlinge verteilt.

Wir haben auch einen entsprechenden Aufruf gestartet, um alle Hilfen gut bündeln und letztendlich koordinieren zu können. Ich bitte Sie daher: Helfen Sie mit, dass unsere europäischen Landsleute aus der Ukraine einen so angenehm wie möglichen Aufenthalt in unserer Stadt haben! Die Einzelheiten können Sie dem Aufruf entnehmen, wie er im Innenteil dieses Mitteilungsblattes abgedruckt ist. Ungeachtet des großen Engagements und der vielen Hilfen hoffe ich inständig, dass es der internationalen Staatengemeinschaft gelingt, den Krieg in der Ukraine zu beenden und Frieden einkehren zu lassen. Einen Fortgang der militärischen Auseinandersetzung möchte ich mir nicht vorstellen. Daher mein Aufruf an den russischen Präsidenten: Beenden Sie



die militärische Aggression gegen die Ukraine und verhandeln Sie auf politischer Ebene!

Vielleicht ist dieser Wunsch schon in Erfüllung gegangen, wenn wir am kommenden Wochenende das Frühlingsfest mit dem Ostermarkt verbunden mit einem Tag der offenen Tür auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr in Vetschau an der Heinrich-Heine-Straße begehen. Ein buntes Programm wartet auf uns. Hierzu lade ich Sie herzlich ein!

*Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler*

Frühlingsfest mit Ostermarkt am 9. und 10. April Wir begrüßen den Frühling!

Und laden Sie herzlich ein dabei zu sein. Eröffnet wird das Frühlingsfest mit einem Ökumenischen Gottesdienst im Schlosspark ab 10.30 Uhr. Hierzu laden die katholische und die evangelische Kirchengemeinde ein.

Parallel dazu öffnen sich um 10:00 Uhr die Tore auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr und das bunte Markttreiben beginnt. Das Programm startet im Anschluss an den Gottesdienst. Um 12:00 Uhr begrüßt Sie der Bürgermeister der Stadt Vetschau zur ersten Veranstaltung des Jahres.

In diesem Jahr erweitern wir unser Frühlingsfest um einen Garten- und Ostermarkt. Handwerker zeigen ihr Kö-

nnen. Schauen Sie Korb- und Muldenmacher bei Ihrer Arbeit zu, sehen Sie wie die kunstvollen Verzierungen auf sorbische Ostereier gebracht werden. Händler bieten Ihre Ware an und einige Ideen für ein kreatives Osternest sind sicherlich auch für Sie dabei. Was wäre ein Frühlingsfest ohne kulinarische Köstlichkeiten? An diesem Wochenende darf Ihre Küche ruhig einmal kalt bleiben. Genießen Sie das Angebot aus Topf und Pfanne und ein spannendes Wochenende mit der ganzen Familie.

Natürlich haben wir besonders an unsere kleinen Besucher gedacht - Kinderschminken, Ponyreiten, Osterbasteln, Karussell fahren

oder auf der Hüpfburg toben, lassen garantiert keine Langeweile aufkommen. Und auch der Osterhase kommt an beiden Tagen vorbei gehoppelt und verteilt Süßes aus seiner Kiepe.

Ein buntes Bühnenprogramm bietet beste Unterhaltung, für Jede und Jeden ist etwas dabei. Der Musikverein Vetschau begrüßt den Frühling musikalisch, Clown- und Zaubershow sorgen für Lacher und Staunen. Musik- und Tanzgruppen sorgen für gute Laune, laden zum Mitsingen und Tanzen ein. Einen Flyer mit dem kompletten Programm finden Sie als Beilage in dieser Ausgabe. Die Freiwillige Feuerwehr Vetschau wird in diesem

Jahr 127 Jahre alt und leider hat uns die Pandemie seit 2 Jahren keine große Feier gestattet. Aber natürlich lassen es sich die Kameradinnen und Kameraden nicht nehmen dabei zu sein. So gibt es am Samstag neben dem Tag der offenen Tür und den Einblick in die Arbeit, auch Technik zum Bestaunen und Erleben.

Ort: Freiwilligen Feuerwehr in Vetschau, Heinrich-Heine-Str. 36a, Vetschau/Spreewald
Zeit: 09. und 10.04.2022 – 10 bis 18 Uhr
Eintritt: frei
Weitere Informationen: www.vetschau.de



Nach dem völkerrechtswidrigen russischen Angriff auf die Ukraine sind viele Flüchtlinge in Deutschland angekommen, welche auch in Vetschau unsere Unterstützung benötigen.

Während international darum gerungen wird, weiteres Leid und vor allem weiteres Blutvergießen zu verhindern, indem ein dauerhafter Frieden geschaffen wird, können Sie vor Ort Hilfe leisten! Sie können geflüchtete Menschen unterbringen, sich ehrenamtlich engagieren oder Möbel und Textilien spenden. Auch Geldspenden sind möglich.

Die Stadtverwaltung koordiniert alle städtischen Hilfsaktionen. Der Landkreis kümmert sich um die Zuweisung von Wohnraum sowie die finanziellen Hilfen für die Geflüchteten.

1. Freiwillige Helfer gesucht!

Gebraucht werden viele Helfer: Für die Betreuung der in Aufbau befindlichen Möbel-/Kleiderkammer („Helferlager“), Hilfe für diverse Transporte und handwerkliche Leistungen beim Malern von kurzfristig herzurichtendem Wohnraum. Oder die Unterstützung der Flüchtlinge

für Behördengänge, Arztbesuche oder einfach nur für Übersetzungen.

Machen Sie mit! Möglich sind einzelne Erledigungen oder auch wiederkehrende Hilfen jedweder Art. Mitstreiter melden sich bitte unter Telefon: 01522-6690616.

2. Möbel-/Kleiderkammer für Sachspenden

Da die bereitgestellten Wohnungen überwiegend nicht möbliert oder ausgestattet sind,

werden folgende Sachspenden benötigt:

- Betten
- Kleiderschränke
- Tische
- Stühle
- Regale
- Couch, Sofas
- Lampen (Deckenlampen, Stehlampen)
- Bettdecken
- Kissen
- Bettbezüge
- Handtücher
- Geschirr

Möbelkammer

Pestalozzistraße 2,

03226 Vetschau/Spreewald

(am Penny-Markt, ehem. Getränkemarkt)

Öffnungszeiten:

dienstags und donnerstags,
9-12 Uhr und 15-18 Uhr

Telefon: 01522-6690616

Ihre Möbelspende melden Sie bitte vorher in der Möbel-/Kleiderkammer an und klären ab, ob die Möbel bestenfalls direkt in eine hergerichtete Wohnung gebracht werden können. Nur falls das nicht möglich ist, können Möbel in der Möbelkammer zwischengelagert

werden. Helfen Sie möglichst mit, den Transport abzusichern!

Ebenfalls werden für eine Erstausrüstung Damen und Herren Hygieneartikel benötigt.

3. Ansprechpartner

Die Hilfen werden durch die Stadtverwaltung koordiniert. Fachbereich Ordnung und Soziales

Tel. 035433 77736

E-Mail: ordnung-soziales@vetschau.com

Bei einem längeren Aufenthalt der Flüchtlinge erfolgt im Einwohnermeldeamt deren Anmeldung.

Die Vergabe von Wohnungen nimmt der Landkreis Oberspreewald-Lausitz vor.

Informationen des Landkreises können im Internet abgerufen werden unter www.osl-online.de. Der Landkreis klärt auch die (finanziellen) Leistungsansprüche der Flüchtlinge.

Gern können Sie sich auch direkt mit der Möbel-/Kleiderkammer in Verbindung setzen. Telefon: 01522 6690616

4. Geldspenden

Auch Geldspenden können helfen! Vermeiden Sie jedoch Zahlungen an die Stadt. Wenn Sie nicht an die großen Hilfsorganisationen spenden wollen, können Sie an den ASB Ortsverband Spreewald zahlen. Mit diesem ist abgeklärt worden, dass er Geldspenden entgegennehmen und zweckentsprechend vor Ort für in unserer Stadt ankommende Flüchtlinge verwenden darf.

Spendenkonto:

ASB OV Spreewald e. V.

Sparkasse Niederlausitz

IBAN:

DE24 1805 5000 3040 0001 00

BIC: WELADED1OSL

Stichwort:

Flüchtlingshilfe Ukraine

5. Private Unterbringung

Wenn Sie private Wohnunterkünfte für ukrainische Flüchtlinge anbieten wollen, können Sie diese an das Integrationsministerium per E-Mail melden:

unterkunftsangebote.ukraine@msgiv.brandenburg.de

Von dort erfolgt eine Weitermeldung an den jeweils für die Unterbringung zuständigen Landkreis.



Ich bin für Sie da...

Harald Schulz

Ihr Medienberater vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

03546 3009

Mobil: 0171 4144051 | Fax: 03535 489-241
harald.schulz@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen

Frühling in der Slawenburg Raddusch

Während sich draußen der Frühling mit Macht durchsetzt, ist das Team der Slawenburg Raddusch bereits mit den Vorbereitungen für ein rundum vielfältiges Jahresprogramm beschäftigt. Auch in diesem Jahr bleibt die Slawenburg Raddusch ein Ort des „Durchatmens“ und ein „Leuchtturm der Hoffnung“. Bereits zum internationalen Frauentag startete die Sonderausstellung „Lauchhammer in der Welt“ Eisenkunstguss aus der Lausitz in allen Teilen der Welt! Was hat das mit der Slawenburg Raddusch zu tun? Metall faszinierte die Menschen von jeher nicht nur wegen der guten Gebrauchseigenschaften. Auch der besondere Glanz ließ die Menschen

nicht los. So wurden viele Mühen auf sich genommen, um dieses Metall zu besitzen und im täglichen Leben einzusetzen. Angefangen mit den Bronzebarren, die vor rund 3.000 Jahren auf Handelswegen in die Lausitz kamen, hier eingeschmolzen und im Bronzegussverfahren von hervorragenden Handwerkern zum Beispiel zu Schmuck, Messern, Pfeilspitzen, Sicheln verarbeitet wurden.

Mit der Eisenverarbeitung verbesserten sich die Materialien und die Anwendungsgebiete. Aber auch die Arbeit wurde härter. Heute sind viele handwerklichen Fertigkeiten rund um das Metall bereits verloren gegangen. Der Eisenkunstguss in

Lauchhammer stellt einen Höhepunkt künstlerischer Eisenproduktion in der Lausitz dar. Bereits 1784 begann Detlev Carl Graf von Einsiedel mit dem Guss antiker Großplastiken aus Eisen. Seit der Einführung des modernen Bronzegusses im Jahre 1830 wurden Denkmäler von Dichtern und Denkern, Kaisern, Königen und Freiheitskämpfern, Politikern und Göttern in alle Welt geliefert. Die herausragende Qualität von Kunstgussprodukten präsentierte man überaus erfolgreich auf Weltausstellungen und namhafte Künstler ließen ihre Werke in Lauchhammer gießen. Bis nach Amerika, Russland, Asien und Afrika wurde geliefert. Noch heute kann man

viele dieser Denkmäler in der ganzen Welt finden. Dies wird nun in der Slawenburg exemplarisch gezeigt.

Der April ist für die Slawenburg Auftakt in die Frühjahrs- und Sommersaison mit einem bunten Osterprogramm für Besucher jeden Alters. Internationale Künstler und manch eine exklusive Attraktion erwarten die Besucher in diesem Jahr. Slawenburg Raddusch – eine Destination der Menschen von Vetschau für die Menschen aus aller Welt! Schauen Sie auf unser Osterprogramm und genießen Sie die vielfältigen und kurzweiligen Angebote. Made in Raddusch!

*Jens Lipsdorf
Slawenburg Raddusch*

Osterprogramm an der Slawenburg Raddusch

Sorbische Ostereier verzieren

10.04.2022, 11:00 - 16:00 Uhr

Gestaltet eure eigenen sorbischen Ostereier! Diese sind ein besonderer Hingucker am eigenen Frühlingsstrauß und eignen sich zudem als perfektes Ostergeschenk!

Wir zeigen euch zwei Verzier-Techniken (Wachs-Batik- & Wachs-Bossier-Technik) und stellen das notwendige Material zur Verfügung.

Eintritt: Es gelten die Eintrittspreise der Slawenburg Raddusch zzgl. 7,00 € p. P. Materialaufwand.

Feuermachen durch die Epochen

13.04.2022, 11:00 - 17:00 Uhr

Unser Archäotechniker zeigt euch, wie in der Steinzeit Feuer gemacht wurde und führt die unterschiedlichen Techniken vor. Welche Materialien wurden verbrannt und welche natürlichen Hilfsmittel standen den Menschen der Steinzeit zur Verfügung? Schafft ihr es auch, ohne Streichholz oder Feuerzeug ein Feuer zu entfachen? Probiert es aus!

Back dein Osterbrot in der Slawenburg Raddusch

15.04.2022, 10:00 - 16:00 Uhr

Wir stellen euch den vorgefertigten Hefeteig zur Verfügung - welche Form euer Osterbrot haben soll und welche Bedeutung ihr ihm damit gebt, liegt in eurer Hand.

11:00 - 14:00 Uhr: Backe Dein Osterbrot

14:00 - 16:00 Uhr: Manni, der Slawe berichtet über die vielen Spreewälder Ostertraditionen und entführt euch in eine wundersame Sagenwelt.

Eintritt: Erwachsene: 10,00 €, Kinder (6 - 16 Jahre): 7,00 €, Familienkarte (2 Erwachsene, 3 Kinder): 26,00 €, Ostersemmel-Teig: 3,00 € pro Stück

Die Tradition vom Osterfeuer an der Slawenburg Raddusch

16.04.2022, 11:00 - 17:30 Uhr

11:00 - 12:00 Uhr Stroh puppen bauen, dann Umzug zum Burgvorplatz mit Winterverbrennen.

Ab 14:00 Uhr entfachen wir auf dem Außengelände ein

traditionelles Osterfeuer. Stockbrot sowie Marshmallows können über dem Feuer gegart werden.

15:00 Uhr: Mittelalterliches Schauspiel - hilft unserem Ritter, das entführte Burgfräulein aus den Fängen des Bösen zu befreien!

Eintritt: Familie: 36,00 €, Erwachsener: 12,00 €, Kind (6 - 16 Jahre): 9,00 €, Stockbrot/Marshmallows: 2,00 € p.P.

Ostereiersuche & Waleien in der Slawenburg Raddusch

17.04.2022, 10:00 - 17:30 Uhr

Am Ostersonntag darf das Eiersuchen nicht fehlen. Wir laden alle Kinder am Sonntag von 11:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr zur Ostereiersuche ein. Findet ihr ein goldenes Osterei, erhaltet ihr dafür eine zusätzliche Leckerei!

Um 13:00 Uhr könnt ihr euch beim traditionellen Waleien in der Nähe vom Spielplatz probieren und euer Geschick unter Beweis stellen.

Eintritt: Erwachsener: 12,00 € p. P., Kinder (3 - 16 Jahre): 5,00 € p. P.

Osterwasser oder Plapperwasser? Wer trägt das Wasser ohne zu Plappern zum Ziel?

18.04.2022, 10:00 - 17:30 Uhr

In der sorbischen Ostertradition gibt es den Glauben, dass das Osterwasser, sorbisch Jatšowna wóda, Kraft und Schönheit für das ganze Jahr verleiht und Krankheiten besiegt. In der Slawenburg Raddusch wollen wir diesen Brauch nachempfinden und laden euch von 11:00 bis 13:00 Uhr zum Osterwasser-Wettbewerb ein. Tragt das Gefäß mit Osterwasser zum Ziel ohne ein Geräusch zu machen oder etwas zu verschütten. Wer das schafft, erhält ein alkoholfreies „Osterwasser“.

15:00 Uhr: Mittelalterliches Schauspiel - hilft unserem Ritter, das entführte Burgfräulein aus den Fängen des Bösen zu befreien.

Eintritt: Familie: 36,00 €; Erwachsener: 12,00 €; Kind (6 - 16 Jahre): 9,00 €

Neue Ausstellung im Stadtschloss

Siegfried Engelmann zeigt neu entstandene Werke



Am Dienstag, 12. April, um 16 Uhr eröffnet der Vetschauer Maler und Grafiker Siegfried Engelmann seine neue

Ausstellung im Vetschauer Stadtschloss mit dem Titel „Nähe und Ferne“. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Die Ausstellung zeigt Maleien aus seinen Skizzenblöcken Tagebüchern. Entstanden sind sie in den letzten drei Jahren. Die Motive zeigen eine bunte Palette des Lebens, so beschreibt Engelmann es selber. Die Exponate wurden größtenteils in Acryltechnik gemalt, teilweise handelt es sich um starke Federzeichnungen. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung bis zum 31. Mai 2022 zu bestaunen.

Dobry zeń,



buźćo witane zasej raz lube serbske luže, abo psijašele serbskeje rěcy! Nalěto jo se zachopiło a my móžomy - gaž comy - se zasej raz zmaša a se rozgranjaš na nimski abo serbski. A ja mam južo ideju, wó com... We februarje jo dostała naša Wětošojška biblioteka něž 20 knigłow wó serbskej kulturje, wó serbskich mjenjach, wó serbskej drastwje, wó serbskich stawiznach, wjele wěcej. Taki dař jo

kněz Měto Nowak w mjenju Ministařtwa za wědomnosć, slězńje a kulturu pšepódał. Take knigły su zwěšego žěl we nimskeje rěcy. Ale tola jo zajmne, kótaru nowu literaturu něnto we bibliotece maju. Ja se myslim, až wy sćo teke na nowe materialije narske, togodla som w bibliotece termin za nowe serbske blido wucyniła. Gaž cošo se zasej raz rozgranjaš, spódobnje kafej piš a pšepytaš nowe bibliotekowe knigły, pón se zmakamy wałtoru, 19.apryla 2022 we wětošojške bibliotece, na zeger 16.00. No pón, až do chyle! Waša Uta

Bürgermeistersprechstunden starten wieder im Mai

Sich mit dem Bürgermeister persönlich und in ungezwungener Atmosphäre zu aktuell anstehenden Projekten austauschen oder Anregungen und Probleme besprechen? Das ist in diesem Jahr auch wieder während des stattfindenden Wochenmarktes auf

dem Vetschauer Marktplatz möglich. Am 19. Mai führt Bürgermeister Bengt Kanzler seine erste Open-Air-Sprechstunde von 10 bis 12 Uhr durch.

Weitere Termine: 16.06., 21.07., 18.08. und 15.09. (jeweils von 10 - 12 Uhr).

Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Vetschau/Spreewald neu bestellt



Kamerad Holger Neumann ist der neue und alte Stadtwehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Vetschau. Zum 1. stellvertretenden Stadtwehrführer wurde Kamerad Stefan Noack, zum 2. stellvertretenden Stadtwehrführer Kamerad Stefan Fillinger und zum 3. stellvertretenden Stadtwehrführer (Technik) wurde Kamerad Sebastian Lehmann bestellt.

Bürgermeister Bengt Kanzler, Stadtverordnetenvorsteher Gunther Schmidt und Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales Christiane Goin bescheinigten in ihren Dankworten die gute Zusammenarbeit und betonten die Wichtigkeit ihrer Aufgaben zum Schutz und Wohle aller Bürger. Maik Schanze wurde als stellvertretender Stadtwehrführer verabschiedet.

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 4. Mai 2022

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:
Donnerstag, der 14. April 2022

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Montag, der 25. April 2022, 9.00 Uhr



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet

Corona bedingt erfolgte die Ehrung der Ehrenamtler nicht in der letzten Stadtverordnetenversammlung in 2021, sondern erst in der letzten März Sitzung.

Zehn Bürgerinnen und Bürger wurden für ihr Ehrenamt ausgezeichnet. Bürgermeister Bengt Kanzler und Stadtverordnetenvorsteher Gunther Schmidt würdigten das außerordentliche Engagement.

Vetschau - Herr Rolf Oehme

Seit 1979 ist er Vereinsmitglied im 1. KSV Vetschau e.V. Mit derselben Leidenschaft trainiert und betreut er die Jugend im Trainings- und Wettkampfbetrieb seit vielen Jahren. Bei Vereinskollegen und dem Nachwuchs wird er sehr geschätzt, zeichnet er sich doch auch durch seine Verlässlichkeit und Pünktlichkeit sowie seine ruhige Art aus. Durch sein Engagement kann die Jugendabteilung eine so solide und erfolgreiche Arbeit leisten, die dem gesamten Verein zugutekommt.

Vetschau - Herr Harry Gülden

Seit 2018 ist Harry Gülden die handwerkliche Seele des Weißstorch-Informationszentrums Vetschau. Er setzt federführend Bauvorhaben für den Vogel- und Insektenchutz um.

Nistkästen, Insektenhotels, Hinweistafeln und andere Holzarbeiten gehen durch seine geschickten Hände. Besuchern des Storchenzentrums erklärt er gern wie sie selbst etwas für den Erhalt der Natur tun können, leitet Kinder beim Bau von Insektenhotels und Nistkästen an, weckt ganz nebenbei das Interesse an handwerklicher Arbeit und entwickelte praktische Bausätze, welche nur noch zusammengefügt und verschraubt werden müssen

Vetschau - Herr Ringo Born

Ringo Born ist Hauptlöschmeister in der Freiwillige Feuerwehr Vetschau. Durch sein Engagement und die Ausdauer, mit der er seine Aufgaben wahrnimmt, qua-



Die ausgezeichneten Ehrenamtler: Torsten Mros, Frank Paulisch, Martin Minde, Wilfried Boden, Rolf Oehme, Harry Gülden und Peter Schapp (Nicht im Bild: Ringo Born, Renate und Gerhardt Semt)

lifiziert er sich vom Truppmann bis zum Zugführer, ist Maschinist für alle Feuerwehrfahrzeuge und Atemschutzgeräteträger.

Wie wichtig die Nachwuchsarbeit ist, davon können vor allem Vereine berichten, denen junge Leute fehlen. Damit das bei der Feuerwehr Vetschau kein Thema ist, dafür setzt sich Ringo Born seit vielen Jahren persönlich ein und hat im Jahr 2015 die Jugendfeuerwehr übernommen. Bis heute ist er als Jugendwart tätig und hat sich in den letzten Jahren zu einem sehr guten und qualifizierten Ausbilder entwickelt. Seine Kameradinnen und Kameraden beschreiben ihn als äußerst zuverlässig, er ist immer da, wenn er gebraucht wird und genießt als „Feuerwehrmann mit Herz“ ein hohes Ansehen.

Naundorf - Torsten Mros

Der gebürtiger Naundorfer Torsten Mros ist schon seit Kindertagen in seinem Dorf aktiv und setzt sich ganz selbstverständlich dafür ein, dass all die Dinge, die er selbst an seinem Naundorf so mag, auch für alle anderen Einwohner erlebbar sind. Seit vielen Jahren arbeitet er im Vorstand des Dorfclubs, wo er als Kassenwart aktiv ist.

Gemeinsam mit weiteren Helfern organisiert er die jährliche Fastnacht und hilft die Tradition der Tracht zu

pflegen. Er ist ein angesehener Einwohner, gerngesehener Freund und aktives Mitglied der Dorfgemeinschaft, der allen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Raddusch - Peter Schapp

Seit Jahrzehnten stellt sich Peter Schapp in den Dienst aller. Von 1999 bis 2015 war er Vereinsvorsitzender der Spielvereinigung Raddusch 1924 e. V., von 1998 bis 2003 Mitglied im Gemeinderat. Seit 2006 arbeitet er als Schriftführer im Ortsbeirat und überbringt seit Jahren die Geburtstagsglückwünsche an Radduscher Geburtstagskinder und Jubilare. Seit Herbst 2020 kümmert er sich liebevoll um die Obststräucher und Bäume auf den kommunalen Flächen am Bomenaweg und versorgt diese mit Wasser. Auch der Friedhofspflege hat er sich verschrieben und organisiert seit diesem Jahr die Einsätze der „Rentnerbrigade“ an der Ruhestätte

Stradow - Wilfried Boden

Als Ortschronist sorgte er mit liebevoller Detailarbeit dafür, dass Ereignisse in Bild, Ton und Papier festgehalten wurden. Er arbeitete die Unterlagen der früherer Ortschronik auf und führte sie gewissenhaft fort. Wann und wo immer in Stradow etwas passierte, war er sofort da. Mit seiner Kamera und dem Fotoapparat wurden die kleinen und großen

Begebenheiten der Dorflebens festgehalten. Sein Wissen über Stradow gibt er nun gern weiter, hilft seinem Nachfolger und steht ihm mit Rat und Tat zur Seite. Wilfried Boden ist ein sehr aktiver und motivierter Einwohner, der sich für seinen Ort und die Menschen einsetzt.

Tornitz - Martin Minde

Martin Minde engagiert sich seit 2013 mit fleißigen Mitstreitern dafür, dass sich die ehemaligen Kollegen des Vetschauer Waggonausrüstungen Werkes regelmäßig sehen und in Kontakt bleiben. Eine Leidenschaft von Martin Minde sind Bücher und das Weitergeben von Wissen, Abenteuern und Geschichten. Durch sein Zutun sind zwei Lesebuden im Ort entstanden - für Kinder und Erwachsene. Hierfür baute er Regale und half bei der Einrichtung. Darüber hinaus betreut er dieses Projekt bis heute, registriert Bücher und andere Medien, sorgt für Ordnung und Sauberkeit und führt ein Gästebuch. Die Lesebuden erfreuen sich großer Beliebtheit und so gibt es stets etwas darin zu tun.

Laasow - Frank Paulisch

Wenn es um Frank Paulisch geht, könnte man seine Arbeit kaum besser beschreiben, denn er ist aktives Vorstandsmitglied im Heimatverein Laasow und organisiert über diesen maßgeblich das kulturelle Leben in Wüstenhain. So werden Bräuche gepflegt, Feste organisiert, Vorträge gehalten und ein Ortsteil mit Leben gefüllt. Unter seiner Federführung konnten massive Fortschritte zur Kirchensanierung gemacht werden. Er organisierte sowohl die Finanzierung als auch umfangreiche Eigenleistungen. Außerdem koordiniert er anstehende Arbeitseinsätze im Frühjahr und Herbst. Als Ortschronist fertigte er die Schautafeln an der Kirche sowie eine sehr umfangreiche Studie zur Geschichte des Ortes und des Gutshofes.

Ogrosen - Ehepaar Gerhardt und Renate Semt

Was kann es für Ehepaare Besseres geben, als wenn beide die gleichen Interessen teilen? Man verbringt gemeinsame Zeit, kann sich austauschen und gegenseitig unterstützen. Beide bringen sich im Ortsteil Ogrosen

ein und unterstützen andere. Gerhardt Semt ist der schnelle Helfer in der elektrischen Not. Ob es die Klingel nicht mehr tut oder ein Kurzschluss auftritt, er hilft bei Problemen mit der Elektrik und kümmert sich um die Weihnachtsbeleuchtung in der Kirche. Renate Semt

wird als ist die gute Seele im Ort beschrieben. Sie ist besonders für die älteren Einwohner da und kümmert sich um den Seniorensport. Gern hilft Sie bei Vorbereitungen zu Veranstaltungen und backt Kuchen. Sie hilft auf dem Friedhof und in der Kirche.

Die Stadt Vetschau möchte sich bei allen engagierten Bürgerinnen und Bürger herzlich bedanken und freut sich auf viele weitere Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit und Engagement.

Die Städte Calau, Lübbenau/Spreewald, Luckau und Vetschau/Spreewald präsentieren einen Zwischenstand zur Umsetzung von Projekten aus dem Regionalen Entwicklungskonzept

Die vier Städte, Calau, Lübbenau/Spreewald, Luckau und Vetschau/Spreewald haben sich am Freitag, 4. März 2022, zu einem Zwischenstand zum Ausbau des Kernradwegenetzes im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) verständigt. Hauptaugenmerk legten die Bürgermeister beziehungsweise Vertreter der Städte dabei auf bereits abgeschlossene und derzeit im Bau befindliche Projekte. Folgende Baumaßnahmen wurden dabei angesprochen:

Die Stadt Luckau hat den Radwegeabschnitt zwischen Wanninchen und Fürstlich Drehna bereits im vergangenen Jahr fertig gestellt. Die Verbindung zwischen Schlaibendorf am See und Zinnitz befindet sich gegenwärtig im Bau. Bei dieser Baumaßnahme handelt es sich um ein gemeinschaftliches Projekt zwischen den Städten Luckau und Calau. Nach deren Fertigstellung kann damit die touristische Verbindung von Lübbenau bis nach Fürstlich Drehna auf gut ausgebauten Radwegen ermöglicht werden, zeigt Bürgermeister Gerald Lehmann auf.

Die Stadt Vetschau/Spreewald beabsichtigt, einen Themenradweg zwischen der L49 und der Slawenburg Raddusch zu entwickeln. Dieser Abschnitt führt unter anderem entlang des Kahnsdorfer Sees und vermittelt die Geschichte der Region sowie Traditionen von Sorben und Wenden.

Calaus Bürgermeister Werner Suchner teilte neben



Foto: Stadt Lübbenau

dem Gemeinschaftsprojekt mit Luckau mit, dass der Radweg zwischen Calau und Mlode bereits abgeschlossen und für Besucherinnen und Besucher nutzbar ist. Dieser Wegeabschnitt auf Calauer Gemarkung ist eine wichtige Etappe für die geplante Direktverbindung zwischen Lübbenau/Spreewald und Calau. Beide genannten Vorhaben befinden sich auf vorderen Plätzen der Calauer Projektprioritätenliste.

Gegenwärtig in der Umsetzung befindet sich seitens der Stadt Lübbenau/Spreewald der Radweg zwischen Groß Lübbenau und dem Schacht 5. Der Bau soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, informiert Sven Blümel, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung der Stadt Lübbenau/Spreewald. Abschließend soll die Weiterführung des Radweges vom Schacht 5 bis nach Mlode unter Berücksichtigung der Interessen zwischen LMBV und Stadt erfolgen. In Planung befindet sich darüber hinaus der Abschnitt zwi-

schen Hindenberg, Groß Beuchow sowie Klein Beuchow bis nach Lübbenau.

„Wir haben bislang gut zusammengearbeitet“, sagt Luckaus Bürgermeister Gerald Lehmann. Ziel des Ausbaus des Kernradwegenetzes ist es, die vorhandene Reiseregion Spreewald durch attraktive Routen zu erweitern und ergänzen. In diesem Zusammenhang sind die Städte bemüht, mit Unterstützung der Gemeinsamen Landesplanung und der Landkreise Oberspreewald-Lausitz sowie Dahme-Spreewald weitere Radwege zu modernisieren.

Alle vier Städte haben sich darüber hinaus bereit erklärt, ein einheitliches touristisches Leitsystem für die Region zu realisieren. Dieses soll mithilfe des Beratungsbüros Cima entwickelt werden. Eine Bestandsaufnahme wurde bereits vorgenommen. Bis zum Sommer soll das Konzept fertiggestellt werden. Spree-Neiße Landrat Harald Altekrüger befürwortet als Vorsitzen-

der des Tourismusvereins Spreewald diese Herangehensweise. Er appelliert, ein bereits vorhandenes System wie das Knotenpunktsystem (Radeln nach Zahlen) gezielt auch für diese Region einzusetzen oder zu ergänzen. Das erhöht den Wiedererkennungswert für Gäste.

Am Gespräch beteiligt hat sich auch die LMBV. Das Unternehmen ist rege in den Prozess eingebunden und äußert sich positiv zu den Ideen und den Ausbau der Radwege – auch wenn es nicht immer möglich ist, sich konkret über die Beendigung der geotechnischen Sperrbereiche zu äußern. Dennoch nehmen die beteiligten Städte mit, dass die LMBV bestrebt ist, als Partner auch weiterhin am Prozess beteiligt zu werden.

Die vier Städte freuen sich, dass auch die gemeinsame Landesplanung die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes wohlwollend begleitet. Sie stehen in engem Austausch mit den Kommunen. In diesem Zusammenhang wurden bereits einige Teilschnitte finanziell gefördert. In den weiteren Etappen steht die gemeinsame Landesplanung zur Seite, indem sie auf weitere Fördermöglichkeiten und -Programme hinweist. Zusammenfassend sind sich Calau, Lübbenau/Spreewald, Luckau und Vetschau/Spreewald einig, dass sie auf dem richtigen Weg sind. Gemeinsam ist man bestrebt, die Bergbaufolgelandschaft für eine touristische Nutzung weiterzuentwickeln.

„Drahtesel“ gegen Diebstahl richtig sichern

Fahrradcodierung am 6. April

Immer wieder zeigen Geschädigte die Entwendung ihres Fahrrades bei der Polizei an. Dabei könnte ein Diebstahl oftmals leicht verhindert werden. Der Handel bietet eine große Auswahl von Fahrradschlössern an. Beim Kauf sollte aber darauf geachtet werden, dass die Schlösser leicht und handlich, aber auch stabil, sicher und hochwertig sind.

Billig hergestellte Kabelschlösser bieten oftmals keinen ausreichenden Schutz und können schnell und leicht mit einem einfachen Seitenschneider oder Bolzenschneider geknackt werden. Solche Schlösser dienen vielmehr nur als optische Abschreckung und halten den Täter nicht lange auf. Auch einfache Rahmenschlösser reichen für eine Sicherung nicht aus. Wichtig ist es auch, dass die Fahrräder am Fahrradständer angeschlossen werden, damit sie nicht einfach weggetragen werden können.

Bewährt haben sich zum Beispiel hochwertige Faltschlösser, die in einer Halterung am Rahmen aufbewahrt werden können.

Eine zusätzliche Abschreckung für die Täter bietet auch eine Fahrradcodierung, die durch Verkehrswacht und Polizei angeboten werden. Diese Nummer zeigt den Polizeibeamten bei einer Kontrolle sofort, ob das Fahrrad auch zum Nutzer gehört, da auch die Hausnummer und die Namensinitialen des Besitzers eingraviert werden. Auch ein Weiterverkauf mit

Gravur gestaltet sich für die Täter schwierig.

Bei einem Weiterverkauf von gravierten Fahrrädern durch den Besitzer ist eine Ummeldung bei der Polizei problemlos möglich. Wichtig ist diese Codierung auch beim Auffinden von Fahrrädern, weil so der Besitzer leicht zu ermitteln ist. Oftmals können die Fahrräder sonst nicht zugeordnet werden, weil die Geschädigten die meist vorhandene originale Rahmennummer nicht notiert haben. Diese Fundfahrräder werden dann dem Fundbüro übergeben und später versteigert.

Die Polizei bietet in diesem Jahr bei der Revierpolizei in Vetschau, Wilhelm-Pieck-Straße 36 zwei Termine an: 06. April 2022 von 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr und am 11. Oktober 2022 von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wäre aber wünschenswert unter der Telefonnummer 035433 71191. Mitzubringen ist der „Drahtesel“, der Personalausweis und wenn vorhanden ein Eigentumsnachweis. Die polizeiliche Codierung ist kostenlos.

Vermieter von Fahrrädern oder Pensionsbesitzer mit Fahrradverleih können über die Revierpolizei Vetschau auch individuelle Termine vereinbaren. Gleiches gilt für Firmeninhaber, die ihre Werkzeuge oder Maschinen gravieren lassen möchten.

Frank Tarnow
Revierpolizei Vetschau

BIBLIOTHEK LÜBBENAU - VETSCHAU



Interessantes aus dem Sorbischen Buchbestand



Mitte Januar 2022 erhielt die gemeinsame Bibliothek Lübbenau-Vetschau ein umfangreiches Medienpaket von der sorbischen wissenschaftlichen Gesellschaft „Ma ica Serbska“. Neben Büchern erhielten beide Ausleihstellen auch DVDs, CDs und Spiele für die Jüngsten in deutscher und sorbischer Sprache. Die Materialien bieten nicht nur die Möglichkeit, die sorbische Sprache zu erlernen, sondern dienen vor allem der Wissensvermittlung über die Geschichte, Literatur und Kultur der Sorben. Drei Bücher sollen an dieser Stelle von uns vorgestellt und empfohlen werden.

* Sorben im Blick der Staatssicherheit

Anhand des überlieferten Archivbestands von Stasiunterlagen dokumentiert der Autor, wie das MfS das sorbische nationale Leben beobachtet und beeinflusst hat. Er erläutert Beispiele der Herangehensweise in der Lausitz und legt konkrete operative Vorgangsarten offen, von denen Sorben betroffen waren. Das Ministerium für Staatssicherheit der DDR hatte den Auftrag, den „nationalistischen Umtrieben“ unter den Sorben Beachtung zu schenken, ein Netz an geheimen Mitarbeitern unter den Sorben aufzubauen und „abweichenden Erscheinungen“ im Keim zu ersticken.

* Bergbau-Umsiedler

In diesem Buch sind interessante Erfahrungsbereiche von Menschen aus dem Lausitzer Braunkohlerevier vereint. Das sorbische Siedlungsgebiet der Niederlausitz ist durch die bergbaulichen Ortsabbrüche irreparabel getroffen worden und sowohl den sorbischen als auch den deutschen Lausitzer Bergbau-Umsiedlern sind unersetzliche Werte verloren gegangen. Das Buch lässt 30 Betroffene selbst zu Wort kommen und das Ergebnis „ist eine frische, realitätsnahe und interessante Dokumentation.“

* Die „Wendenfrage“ in der deutschen Ostforschung 1933 – 1945

Dieses Buch/Studie richtet sich nicht nur an Wissenschaftler, sondern ist für alle an jüngerer sorbischer Geschichte interessierte Leser gerichtet. Die Studie trägt einen dokumentarischen Charakter, wodurch dem Leser anschaulich die ideologische Ausrichtung der Institutionen der NS-Zeit, näher gebracht wird. Zu den bekannten Öffnungszeiten können die Bibliotheken besucht und im neuen Bestand gestöbert werden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Das Team der Bibliothek
Vetschau

WITTICH MEDIEN

VISITENKARTEN

AUSSERDEM:
BRIEFBÖGEN
BRIEFUMSCHLÄGE
STEMPEL
KUGELSCHREIBER

LINUS WITTICH Medien KG
Anfragen & Preisangebote: agentur.herzberg@wittich.de

ab 100 Stück

Neues aus den Kitas

Zamper, zamper Lieschen ...

ertönte es am letzten Febru-
arwochenende bei bestem
Wetter in den Straßen von
Raddusch. So wird tradi-
tionell der Winter im Spree-
wald ausgetrieben und der
Frühling herbeigerufen. In
drei kleinen Gruppen zogen

die kostümierten Kinder und
deren Eltern mit viel Getöse
durch das Dorf und alle Be-
teiligten hatten viel Spaß.
Es wurden Süßigkeiten, Eier
und Geld gesammelt, das dem
Förderverein der Kita zu-
gutekommt. Mit den Ei-

ern werden Plinse, Waffeln
und traditionell auch Eierku-
chen gebacken. Die Kinder
äußerten auch schon Ideen,
was von dem eingezamper-
ten Geld angeschafft werden
soll.
Vielen Dank an alle Einwoh-

ner des Dorfes und an alle
Familien für die großzügigen
Spenden.

Juliane Ternow
Vereinsvorsitzende des För-
dervereins der Kita „Marja-
na Domaškojc“ Raddusch



Einladung des Fördervereins der Kita „Marjana Domaškojc“ Raddusch

Die Hauptversammlung findet am Mittwoch, 27. April, um
19.00 Uhr in der Kita statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Vorsitzende Juliane Ternow
2. Genehmigung der Tagesordnung und der Feststel-
lung der Beschlussfähigkeit

3. Rückblick des Vorstands
4. Kassenbericht
5. Bericht des Kassenprüfers
6. Neuwahlen des Vorstandes

Juliane Ternow
Vereinsvorsitzende



Alles aus einer Hand!

OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.

Anfragen & Preisangebote: agentur.herzberg@wittich.de



Neues aus den Schulen



Winterferien 2022 im ASB Kinder- und Jugendfreizeit- haus

Unsere Woche fing aktiv mit einer „verrückten Olympiade“

an. Hier war keineswegs nur körperliche Tätigkeit gefragt, auch der Kopf musste angestrengt werden - und das in den Ferien.

amit der Wettkampf ein bisschen spannender wurde, haben wir uns das Jugendhaus Schalom aus Großräschen sowie die Mädchenbude Lauchhammer eingeladen. In der Solarsporthalle musste jeder sein Geschick im Schätzen, aber auch in der Teamarbeit unter Beweis stellen. Das Team aus Großräschen ging als Sieger des Tages hervor. Glückwunsch!!! Am Dienstag fand dann der zweite Teil, der bereits in den Herbstferien stattgefundenen Aktion „Lieber schlau als blau!“ statt, in der die Kinder und Jugendlichen lernten, wovon man abhängig werden kann und ihr eigenes Wissen einbringen

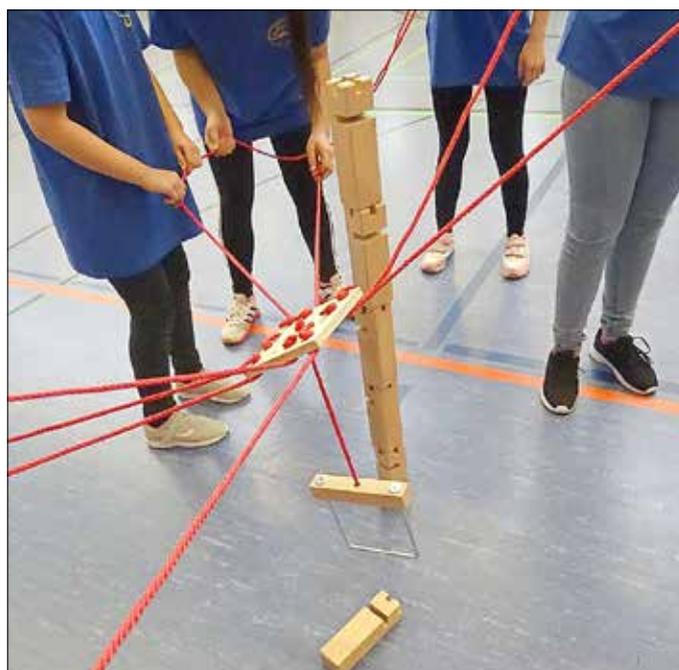


Foto: Katja Kläuschen

konnten. Während sich im Anschluss die einen in der Sporthalle austobten, lernten die anderen neue Spiele des Spielearchivs kennen. Am Mittwoch gingen einige Feriengäste mit der NABU

auf Spurensuche einheimischer Tiere, andere fuhrten nach Senftenberg in die Eishalle. Während die einen Spuren suchten, hinterließen die anderen mit ihren Schlittschuhkufen Spuren auf dem

Eis. Ebenso am Mittwoch wurde das ASB Freizeit- haus für die bevorstehende Faschingsparty geschmückt. Doch bevor die Winterferien mit der Faschingsparty endeten, hieß es Donnerstag „hübsch“ machen. So trugen sich sowohl Mädchen als auch Jungen Wellnessmasken auf um ihre Haut zu reinigen. Außerdem machten sie Yoga um auch etwas für ihren Körper zu tun. Da der ganze Tag so gesund ausfiel, gab es dann auch zum Mittag einen von jedem selbst zubereiteten Salat und einen Bananen-Smoothie für den Vitaminhaushalt im Winter. Zu guter Letzt wurden die Ferien mit einer bunten Faschingsparty beendet. Jason, ein ehemaliger Freizeit- hausbesucher erfüllte als DJ fast jeden Musikwunsch. Mit viel „Getanze“ und Kostümen klang die Ferienwo- che mit viel Spaß aus.

Charlotte Jaeck (Praktikantin)

Osterferienprogramm 2022

Termin	Programm	Mitzubringen sind
Montag, 11.04.2022	Lagune Cottbus Eigenanteil 5,00 € offener Treffpunkt ab 10.00 Uhr	Einverständniserklärung Bade- sachen, Lunchpaket Taschengeld
Dienstag, 12.04.2022	Fußballturnier mit anderen Freizeiteinrichtungen offener Treffpunkt ab 10.00 Uhr	Sportsachen, Turnschuhe
Mittwoch, 13.04.2022	Beautytag in Großräschen Osterwerkstatt (Töpfern) offener Treffpunkt ab 13.00 Uhr	Einverständniserklärung Lunchpaket, Taschengeld
Donnerstag, 14.04.2022	Osterspaziergang mit Eiersuchen, wir kochen ein Ostermenü und lernen sorbische Bräuche kennen	1,50 € Mittagessen, wenn Bedarf
Dienstag, 19.04.2022	Offener Treffpunkt mit Solarsport-Halle und Spiele-Archiv	1,50 € Mittagessen, wenn Bedarf, Turnschuhe
Mittwoch, 20.04.2022	Go-Kart fahren in Löschen Eigenanteil 6,00 €	Lunchpaket, Taschengeld Einverständniserklärung
Donnerstag, 21.04.2022	Kletterwald Lübben Eigenanteil 10,00 €	Lunchpaket, Taschengeld Einverständniserklärung
Freitag, 22.04.2022	Radtour ins Grüne mit Picknick Vogelhäuser bauen und gestalten in Koßwig	Lunchpaket, Fahrrad Einverständniserklärung

Treffpunkt aller Ausflüge: ASB Freizeit- haus ab 10.00 Uhr

Anmelde- und Bezahlschluss: 08.04.2022

* Entsprechende Einverständniserklärungen erhaltet ihr bei uns!

ASB OV Spreewald e. V., Kinder- und Jugendfreizeit- haus
Frau Schenk, Frau Huhn, Frau Kläuschen, Wilhelm-Pieck-Straße 36a, 03226 Vetschau/Spreewald
kjsa@asb-spreewald.de, Tel. 035433 559095/0151 11359184

Vereine und Verbände

Verein der Freiwilligen Feuerwehr Tornitz/Briesen e. V. meldet sich in diesen noch immer schwierigen Zeiten zu Wort



gemeinschaftlichen Aktivitäten in Tornitz und Briesen fehlten. Da wurde selbst der „Konsum“ - Putz zu einem Höhepunkt. Im Juli 21, hier wurden die Beschränkungen gelockert, fanden sich die Einwohner zu einem Sommerfest zusammen und es gab leckere Getränke und Speisen und ein fröhliches Beisammensein ... und man konnte dem eingeschränkten Alltag entfliehen. Schnell war man sich im Verein einig, wir wollen gemeinsam etwas unternehmen, man weiß ja nie, wie lange wir gemeinsam etwas veranstalten dürfen.

Das Ziel wurde in Illmersdorf gefunden, wir wollten uns die aufgebahrten Mumien in der Dorfkirche ansehen. Nach dortiger Anmeldung wurde Anfang September 21 die unternehmungslustigen Tornitzer und Briesener in zwei Gruppen aufgeteilt, die eine Gruppe fuhr mit dem Rad, die andere Gruppe fuhr mit dem Oldtimer Robor LO, welches auch als Versorgungsfahrzeug diente – eine wichtige Aufgabe. Alle kamen gut an und prompt erhielten wir auch einen Vortrag in der Kirche zur Kirchengeschichte und natürlich den Mumien, die

wir im Anschluss auch ansehen konnten. Auf dem Rückweg trafen sich die Busfahrer und die Radler in Koschendorf auf dem tollen Dorfplatz. Hier wurde jede Menge Kuchen, Kaffee und andere Getränke aus dem Robor LO ausgeladen und es gab eine tolle Kaffeerunde. Die Kuchen und der Kaffee wurden auf der Fahrt bei verschiedenen Backfreudigen eingesammelt. Nachdem wir unsere Spuren beseitigt hatten, ging die Fahrt Richtung Laasow zum Sommerfest weiter. Hier gab es erfrischende Getränke und danach wurden alle Reise lustigen in guter und zufriedener Stimmung zu Hause abgeliefert. Am Abend fand auf dem Briesener Dorfplatz eine Mitbringparty statt. So viele Anwohner und Gäste, die mitgefeiert, gegessen und getrunken hatten, da konnte uns selbst der riesen Regenguss die Stimmung nicht vermiesen. Im Oktober haben wir zu einer Halloweenparty am Konsum in Tornitz eingeladen. Mit bunten Kostümen kamen Kinder und ältere „Kinder“ mit bunten Lampions und es ging am Abend Richtung Friedhof und zurück zum Konsum, dabei begegneten den Kindern

gar schaurige Gestalten. Mit Spielen konnten die Kinder um Preise wetteifern. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Und wie geahnt, waren Veranstaltungen dann nicht mehr möglich, unser Weihnachtsmarkt konnte nicht stattfinden. Aber ... der Weihnachtsmann kam! Mit einigen Gehilfen ging er durch Briesen und Tornitz, es wurden Weihnachtslieder gesungen und es gab kleine Überraschungen aus dem Weihnachtssack, die am Zaun angehängen wurden. Der Weihnachtsmann und seine Gehilfen haben weihnachtliche Stimmung von Haus zu Haus getragen. Der Weihnachtsmann nutzte unsere Mitfahrerbank in Tornitz. Und da er nicht mehr dort sitzt, ... hat ihn wohl Jemand angehalten. Übrigens, die Lesebude in Tornitz und deren kleine Schwester haben immer offen und es findet ein reger Tausch von Büchern statt! Auf Grund der Dankesettel, die in der Lesebude abgelegt wurden, gibt es jetzt ein Gästebuch. Auch in diesem lohnt es sich zu lesen!

*Babette Rostock
Vorsitzende derr. Ffw Tornitz/
Briesen e. V.*

Auch in 2021 bestimmte das Corona-Virus unser Dorfleben. Kein Zampern, keine Maifeier, keine Männertagsfeier ... Aber wir hatten einen schönen Maibaum mit Fahne, die wie zum Trotz der allgemeinen Lage über Tornitz wehte und ein Stück Tradition aufrecht hielt. Die

Schönes Wetter, Bunt bekleidete Leute und gute Laune, sorgten für ein tolles Zampfer-Weekend im Ortsteil Koßwig.

Nach dem Testen, konnten Klein und Groß wieder durch die Straßen ziehen mit der Kapelle.

Dieses Jahr wurden nicht nur Eier gesammelt, sondern auch Sach- und Geldspenden für die humanitäre Hilfe in der Ukraine. Das war dem



Zampern auch in Koßwig

Ortsbeirat Koßwig eine Herzensangelegenheit.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz sammelte Koßwig ca. 250 kg Sachspenden und 330 Euro am Wochenende.

Der Ortsvorsteher Ronald Schulze übergab es Frau Heise vom DRK mit Freude.

*Ortsvorsteher
Ronald Schulze*

Osterhas, Osterhas!
 Im grünen, grünen Gras,
 unter Busch und Hecken
 müssen Eier stecken.
 Suchen wir, suchen wir,
 einmal dort, einmal hier.
 Unter Busch und Heckenmüssen
 Eier stecken.
 Blaues Ei, rotes Ei,
 in den Blumen sind zwei.
 Hier ein Nest, dort ein Nest,
 schön ist ein Osterfest!



Volksgut

Nach nunmehr 2 Jahren ist der Spuk noch nicht vorbei. Im Gegenteil ... neue dunkle Wolken sind aufgezo- gen. Denkt an die, denen es nicht so gut geht, helft und spendet, wenn ihr könnt.

Trotz allem sollte der letzte Satz des Gedichtes unser Motto sein: „**Schön ist ein Osterfest.**“

In diesem Sinne wünschen ich allen Einwohnern von Stradow schöne Osterfeiertage im Kreise der Familien. Genießt ein paar ruhige Tage und erholt euch vom Alltag und den Einschränkungen der letzten 2 Jahre.

Aber ... vergesst nicht dem Osterhasen zu helfen, um unseren Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Glän- zende Augen soll euer Dank sein.

Es grüßt
 Heiko Wannagat
 Ortsvorsteher Stradow

Klavierkonzert mit Pianistin Marie Jäschke



Der Kulturverein Vetschau e. V. lädt ein zum Klavierkonzert mit der Pianistin Marie Jäschke mit Werken von Chopin, Prokofiev und Debussy.

Am Sonntag, 10. April 2022 um 16:00 Uhr in die Wendische Kirche Vetschau, Eintritt: 10,00 €.

Ihren ersten Klavierunterricht erhielt Marie Jäschke im Alter von 4 Jahren an der Musik- und Kunstschule des Landkreises Spree-Neiße. Durch frühe Erfolge mit ersten Preisen bei regionalen Wettbewerben in der Lausitz

blieb sie, trotz des Spielens weiterer Instrumente wie Gitarre und Querflöte, dem Klavier treu.

Bereits 2009 wurde Marie Jäschke Mitglied der „Internationalen Musikakademie zur Förderung musikalisch Hochbegabter in Deutschland“ und erfuhr bis zur Aufnahme des Bachelorstudiums 2016 eine intensive Unterstützung durch diese. Im Rahmen zahlreicher Konzerte der Akademie spielte sie unter anderem wiederholt im Konzerthaus Berlin wie auch in der Deutschen Oper Berlin.

Reservierungen und Eintrittskarten für das Konzert erhalten Sie in der Bibliothek Vetschau, Tel: 035433 2276 und an der Abendkasse.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hannelore Pleger
 Kulturverein Vetschau e. V.

Aufruf zum Frühjahrsputz in Stradow

Am 9. April möchte ich alle Bürger von Stradow zum Frühjahrsputz in unserem Ortsteil einladen. An diesem Tag hat auch die Feuerwehr Ihren Frühjahrsputz.

Freie Kapazitäten dürfen sich gern am Eichenhain einfinden, um dort die Spuren des Winters zu vertreiben und das Areal auf den Frühling und Ostern vorzubereiten.

Beginn:

09.04.2022 um 9.00 Uhr

Treffpunkt: Eichenhain

Ich bitte alle Willigen sich mit Harken und Reinigungsgeräten selbst zu versorgen.

Unsere Eltern dürfen gern unseren schönen Spielplatz auf die Saison vorbereiten.

Heiko Wannagat
 Ortsvorsteher Stradow

Einladung zur Jagdgenossenschafts- versammlung der Jagdgenossenschaft Ogrosen

Zu der Versammlung der Mitglieder der Jagdgenossenschaft Ogrosen am 04.05.2022, um 19 Uhr, in der Gaststätte Lindeneck in Ogrosen laden wir herzlich ein.

Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft Ogrosen gehören, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Haushaltsplan
3. Kassenprüfung
4. Entlastung des Vorstandes
5. Beschlussfassung für die Auszahlung der Jagdpacht 2023
6. Bericht der Jagdpächter
7. Sonstiges

(Die Versammlung findet statt unter Berücksichtigung der zu der Zeit geltenden Corona Regeln.)

Der Jagdvorstand

Jagdgenossenschaft Bischdorf - Einladung zur Jahreshauptversammlung

Ort: Angerhof Bischdorf am Freitag, dem 06.05.2022, um 19.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit
 2. Rechenschaftsbericht der Jagdgenossenschaft
 3. Bericht des Kassenwartes und des Rechnungsprüfers
 4. Bericht der Pächtergemeinschaft
 5. Diskussion
 6. Entlastung des Vorstandes
 7. Vorschläge der Kandidaten für die Vorstandswahl
 8. Wahl der Wahlkommission
 9. Durchführung der Wahl des Vorstandes und Bekanntgabe der Ergebnisse
 10. Auszahlung der Reinertragsanteile
 11. Schlusswort des Jagdvorstehers
- Im Anschluss der Versammlung wird ein Schüsseltreiben durchgeführt.

Jagdvorsteher
 Helmut Richter

Einladung der „Jagdgenossenschaft Stradow“

Am Freitag, dem 22.04.2022, um 19.00 Uhr führt die Jagdgenossenschaft Stradow in der Feuerwehr Stradow (Gemeindehaus) ihre Jahreshauptversammlung durch. Dazu sind alle Genossenschaftsmitglieder und Jagdpächter herzlich eingeladen. Die Versammlung der Jagdgenossenschaft ist nicht öffentlich.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorstand mit Feststellung der form- und fristgerechten Einladung
2. Feststellung der Anzahl der anwesenden und vertretenden Jagdgenossen und der vertretenden Fläche
3. Bericht des Vorstandes
4. Information zum Haushaltsplan 2021/2022
 - Bericht des Kassenwartes
 - Bericht des Revisors
5. Vorstellung des Haushaltsplanes 2022/2023
6. Entlastung des Vorstandes
7. Auszahlung der Jagdpacht an die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Stradow
8. Grußwort und Bericht der Jäger
9. Sonstiges

Im Anschluss der Versammlung laden die Jagdpächter zu einer gemütlichen Runde mit gemeinsamen Abendessen ein.

Eberhard Pieper
Jagdvorsteher

Diagnose Parkinson – Das Leben geht weiter!

Vortrag anlässlich des Welt-Parkinson-Tages am 11. April 2022, in Zusammenarbeit mit Reha-vita, Cottbus

Zittern in den Händen, Muskelsteifheit und Schwierigkeiten beim Bewegen. Der Hausarzt oder Neurologe spricht es dann aus: Parkinson. Im Volksmund auch einfach „Schüttelkrankheit“ genannt. Namenhafte Persönlichkeiten wie z.B. Ronald Reagan, Michael J. Fox, Muhammad Ali oder auch Ute Freudenberg leben damit und vor allem reden sie auch darüber. Was verbirgt sich hinter Morbus Parkinson?

Parkinson hat viele Gesichter. Bei jedem Betroffenen äußert sich die Krankheit auf andere Weise. Die Bewegungsfähigkeit wird zunehmend eingeschränkt, Bewegungen werden langsamer, Greifen fällt schwerer, vor allem in Ruhe zittern Hände und Füße, der so genannte Tremor. Nichts ist mehr wie vorher – Angehörige bekommen dies häufig zu spüren. In diesem Vortrag erfahren Sie Allgemeines zu Morbus Parkinson:

- Was ist Parkinson?
- Was sind die Symptome dieser Krankheit?
- Wie ist der Verlauf?
- Welche Therapien gibt es für mich?
- Wo bekomme ich Hilfe als Betroffener und Angehöriger?

... und vieles mehr

Vor Ort erhalten Sie auch Infomaterial zu Morbus Parkinson zum Mitnehmen!

Wann: 11. April 2022

Zeit: 15 – 16:30 Uhr

Wo: Bürgerhaus Vetschau, August-Bebel-Straße 9, 03226 Vetschau/Spreewald

REKOSI - Regionale Kontaktstelle für Selbsthilfe und Interessengruppen

Wissenswertes

Als in Suschow das Licht anging

Es ist gerade einmal 100 Jahre her, dass die Nutzung des elektrischen Stroms auch den Haushalten unserer Gegend zur Verfügung stand. Bis dahin waren Kerzen und Petroleumlampen die Lichtspender. In Zeit der nach dem Ersten Weltkrieg wurde dies für die Bürger auf Grund der Rohstoffverknappung immer kostspieliger. So wird in der Suschower Schulchronik im Jahr 1919 von einer Beleuchtungsnot berichtet:

„Im Winter war ein großer Mangel an Petroleum zu verzeichnen, da die Zufuhren aus Rumänien und Galizien naturgemäß aufgehört haben, die Zufuhren aus Amerika recht langsam eintreffen und die Menge des

von Amerika eintreffenden Petroleums sich noch nicht übersehen lässt. Der Beleuchtungsnot, die bei der vorhandenen Kohlenknappheit und der dadurch bedingten teilweisen Stilllegung von Gas- und Elektrizitätswerken schon eingesetzt hat, wird daher zunächst durch Carbid zu begegnen sein. Es ist selbstverständlich, dass die Behörden schnellstens Petroleum verteilen werden, sobald es eintrifft. Vor Weihnachten wurde für ein Liter Petroleum 2,75 M. gezahlt, ein Pfund Carbid kostet 1,40 M.“

Und die Probleme sollten sich in den Folgejahren noch verschärfen. So kosteten 1920 Briketts 12 bis 14 Mark pro Zentner und Petroleum

7,75 Mark je Liter. Die Preise stiegen im Inflationsjahr 1922 auf 900 Mark pro Zentner Briketts und 450 Mark pro Liter Petroleum an.

Zu dieser Zeit nahm die flächendeckende Elektrifizierung des Landes Gestalt an. Der Energieversorger für den Vetschauer Raum war die Niederlausitzer Ueberlandzentrale Calau (NUC). Diese wurde 1915 von den Kreisen Calau, Luckau, und Lübben gemeinsam mit der Ilse-Bergbau-Aktiengesellschaft als GmbH gegründet. Mit der Ilse-Bergbau-Aktiengesellschaft wurde ein Stromlieferungsvertrag abgeschlossen, bis 1955(!) Strom für die NUC, erzeugt mit Kohle aus den Gruben Erika und Marga, zu liefern.

Potenzielle Kunden waren vorerst größere Industrieunternehmen. Doch der erforderliche Bau der Hochspannungsleitungen konnte nicht, wie geplant, in Angriff genommen werden, da wegen des Ersten Weltkrieges die Materialpreise gewaltig stiegen und zudem viele Materialien knapp waren. Man hielt sich in dieser Zeit mit dem Betrieb kleinerer dezentraler Netze über Wasser. So wurde erst im Jahr 1919 mit dem Bau des 15 kV Netzes begonnen, nachdem mit einer verbindlichen Stromabnahme von 4.500 MWh pro Jahr die Wirtschaftlichkeit nachgewiesen werden konnte. Die ersten Ortsnetze wurden Ende 1920, Anfang 1921 fertig gestellt. Zu dieser Zeit

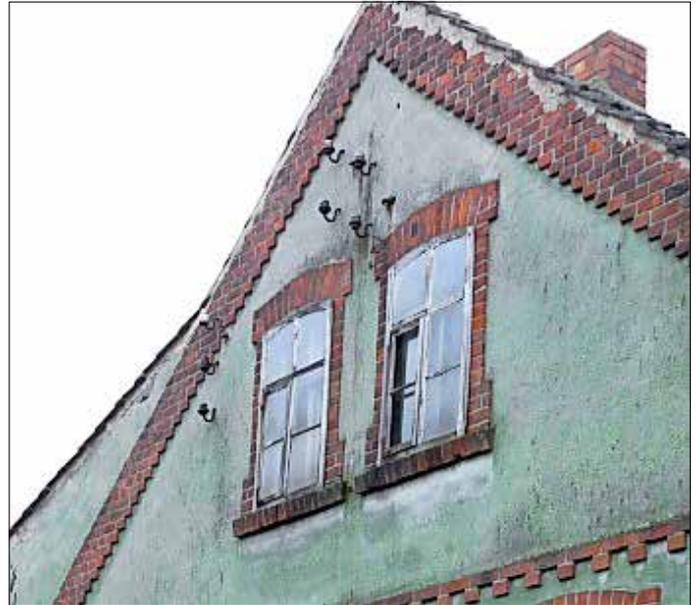
wurde auch in Vetschau die Trafostation am Sedanplatz (heute Hospitalplatz) errichtet. Da der weitere Netzausbau in Richtung Burg erfolgte, bekam Suschow die Möglichkeit des Elektroanschlusses. Im November 1921 gründeten Einwohner eine elektrische Stromverwertungsgenossenschaft. Und im Frühjahr 1922 gingen den Suschowern noch vor Vetschau endlich das Licht an:

„Es traten nach und nach 19 Genossen derselben [der Genossenschaft] bei. Der Ausbau des Ortsnetzes wurde im Frühjahr von der Firma Thiele, Lübben, für den Preis von 184.000 M. zur Zufriedenheit der Genossenschaft ausgeführt. Kraftanlagen haben die Besitzer: Böttcher, Düpsch, Hollop, Kalz und Muschick.

Am Mittwoch, den [...] März wurde der elektrische Strom eingeschaltet, und die Wohnungen erstrahlten im elektrischen Licht. Dieses Ereignis mußte natürlich durch ein „Lichtfest“ festlich gefeiert werden.

Der Preis betrug für eine Kw.Std. im April 4 M. 50 Pfg., dazu kamen für eine Haushaltung 114 M. für den Leerlauf. Infolge der allgemeinen Teuerung erhöhte sich auch der Lichtpreis; es mußte im Dezember für die Kw.Std. Strom 109 M. und für den Leerlauf pr. Haushalt 981 M. entrichtet werden. Trotzdem stellt sich dieses Licht billiger als eine Petroleumbeleuchtung.“ (Schulchronik)

Die Anschlüsse der Häuser wurden von den Genossenschaftlern finanziert, was in den wirtschaftlich schweren Zeiten nicht einfach zu be-



wältigen war. Trotzdem überwogen die Vorteile, da nun auch viele arbeitserleichternde Gerätschaften und Maschinen betrieben werden konnten.

Mit dem Beitritt des Büdners Wilhelm Pieper, des Halbbauern Ernst Paulenz und des Anbauern Alfred Paulick im Jahr 1930 zählte die Genossenschaft 28 Mitglieder. Somit waren fast alle Haushalte an das Stromnetz angeschlossen.

In diesem Frühjahr jährt sich nun die Elektrifizierung Suschows zum 100. Mal. Die Strommasten mit den Keramikisolatoren sind Vergangenheit.

Aber an den Giebeln von manchen alten Gebäuden findet man noch heute die Überbleibsel des alten elektrischen Hausanschlusses. Vielleicht können die Sus-

chowern, wie ihre Vorfahren, diesem Jubiläum auch mit einem Lichtfest gedenken? Diesmal nicht mit dem Wunsch, dass das Licht angeht, sondern, dass es möglichst nicht ausgeht.

Quellen:

- „Schulchronik für Suschow 1900–1940“
- „Lübbener Kreiskalender 1926“, S. 86f, Klaus Becker Verlag, Potsdam, 2021
- Lausitzer Rundschau, 30.07.2007, „Als du auf die Welt kamst, ging bei uns das Licht an!“
- Fotos: Fam. Andres, Liebe

Rainer Liebe
Suschow



Sagen und Märchen aus Vetschau und Umgebung

Die Irrlichter

Der Name Lausitz geht auf das sorbisch/wendische Wort „luza“ zurück, das bedeutet Pfütze, Lache, Sumpf.

Damit ist besonders die Niederlausitz treffend gekennzeichnet.

Morastige Gräben, versumpfte Wiesen, verwachsenes Bruchland von Erlen und Pappeln gesäumt, dazu oft ein die ganze Landschaft

überflutetes Hochwasser --- so zeigte sich der Spreewald einst und brachte den Menschen Sorgen und große Gefahren.

Kein Wunder, das eine solche Umwelt den unwissenden Menschen voller Rätsel und Zauberei erschien. Wenn Sumpfgase dem Faulschlamm entquollen und sich gelegentlich entzündeten

oder verrottende Baumstümpfe mit Leuchtmoosen Spuren grünlich phosphoreszierenden und die leuchtenden Spuren der Glühwürmchen durchs Gebüsch gaukelten, dann entstand der Glaube, dass all diese Lichtzeichen kleine Dämonen seien, die aber dem Menschen, der sich verirrt hatte, helfend zur Seite standen.

Nur wenn sie um einen Dank, den sie als kleine Münze begehrten, betrogen wurden, spielten sie dem Geizigen manchen Schabernack.

Das Christentum schließlich sah in den Flämmchen die Seelen ungetauft verstorbener Kinder, die durch ein Gottes Wort erlöst werden konnten.

Das Werchower Irrlicht

In Werchow war einmal ein Bauer in der Schewnke zum Bier gewesen.

Auf dem Heimwege kam er am Goldenen Born vorbei. Er traf dort ein Irrlicht und sagte: „Lichtchen, komm mit, ich werde dich bezahlen!“

Das Licht ging mit dem Bauer

und er kam sicher nach Hause. Als es aber ans Bezahlen ging, gab er dem Lichtlein kein Geld, sondern trat rasch in die Stube und machte die Tür hinter sich zu. Es dauerte nicht lange, da setzte im Viehstall ein fürchterliches Gebrüll ein. Der Bauer erhob

sich noch einmal, um nach dem Rechten zu sehen und das Vieh zu beruhigen. Kaum hatte er die Haustür geöffnet, so sprang das Lichtlein dicht vor seinen Füßen herum. Da wurde der Bauer ärgerlich und wollte es greifen. Das Irrlicht aber ließ sich nicht

fassen, sondern hüpfte immer weiter weg. Der Bauer hinterher. Plötzlich plumpste er in das große Wasserloch, welches auf seinem Hofe war. Nun verschwand das Irrlicht mit lautem Gelächter. Der Bauer aber hatte die Strafe für seinen Geiz.

Das entdeckte Irrlicht

Einmal fischten drei Männer in einer nebligen Nacht. Da sahen sie in der Ferne ein Licht durch das Gebüsch schimmern.

War's ein Irrlicht? Nun gehörten die drei nicht zu den Furchtsamen, und so wollten

sie nachsehen, was da wäre. Neugierig fuhren sie näher heran, bis sie eine Gestalt erkannten. Sie sah aus wie ein alter Mann von kantiger Figur, der einen langen Bart hatte und ein Lichtlein auf dem Kopfe trug. Sie kamen

nun ganz nahe an die Erscheinung heran, und da löste sich das Rätsel. Es war nichts anderes als eine Distelstaude. Von ihr hingen Spinnweben herab, die sich wie weiße Gewänder im Nachtwind hin und her bewegten.

Obenauf aber saß ein Glühwürmchen und leuchtete, so daß das Ganze wie eine Gestalt mit glühenden Augen erschien. Nun war das Rätsel gelöst. Quelle: Aus der Sagenwelt der Niederlausitz, Haus für sorbische Volkskunst

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart – Folge 6

Liebe Leserinnen und Leser, wir leben in einer Gegend, dem Spreewald, wo es über Jahrhunderte auch eine ausgeprägte „heimische Mundart“ gegeben hat, die örtlich zum Teil etwas unterschiedlich in der Ausdrucksform war.

Die Pflege der „Spreewälder Mundart“ ist sicher auch heute noch eine lohnenswerte wie vergnügliche Angelegenheit.

Neben Erika Haschenz aus Lübben machten sich vor al-

lem das Ehepaar Janzen aus Groß-Lübbenau, Joachim Jensch aus Klein Radden, Traute Romke aus Leipe, Hans Kohlhase aus Burg, um nur einige zu nennen, sehr verdient. In den letzten Jahren waren es auch Marlene Jedro aus Leipe und Manfred Kliche aus Raddusch, mit ihren „Mundartnachmittagen“. Die letzte Veranstaltung dieser Art fand 2019 in Lübbenau statt. Die Veranstaltungen standen immer unter dem Motto „Reden,

wie de Schnoabel ewachsen is“

In den folgenden „Vetschauer Nachrichten“ möchte ich jeweils mit einem kleinen Mundartbeitrag für ihr Interesse für diese historische Sparchart wecken. Was beim Lesen zu beachten ist sollen die nachfolgenden Beispiele zeigen: Wird in manchen Gegenden „hingene“ und „egehn“ gesagt, und meint „hinter“ und „gegeben“, so sprechen wir „inta“ und „egebn“. Das ü wird zum i.

Einige Buchstaben werden weggelassen, wie z. B. das h oder das g (g)eloofen, (H) und. Der Artikel „der“ wird manchmal auch so ausgesprochen, dass ein a mit klingt, bzw. das Wortende bildet (dea, dear).

Das H ist stimmlos (H) eischen; aber nicht (H) eischen, sondern (H) eis chen. Ich wünschen ihnen nun viel Freude und Spaß beim Lesen!

Kindtoofe

Zur Toofe woarn die Gäste und Poaten ekomm. Poar von denen utten schonn bischen Toofwasser enomm, und so sinn dreie von die schonn stipprich eloofen, eh se noach Kirche komm zu Toofen.

Die Poaten standen um das Toofbecken rumm, doch Gustav ging een Schritt nach inten, und das woar dumm, Gustav woar eena von die durschtigen Bengel und schonn woar a mit sein Kopp gegen den schwebenden Toofengel.

Er rieb sich den Kopp- und dear woar koahl und woartete zittand uff das Oabendmoahl.

Als nun von And zu And dear Kelch wurde erreicht, woar Gustav schonn off das Pitschen geecht.

Eer noahm den Kelch in sein Suff, setzte an, und heert nich meahr uff. Was woll dear Pasta dachte im Stillen? Dear soate nischt, er musste den Kelch noachfillen.

Aus Kerche koamn die Poaten und dasToofkind und maschierten eemezu eschwind. Die Toafel woar edeckt sehre fein. Alle Gäste noahmen die Plätze ein.

Suppe, Broaten und Speisen, alles woar sehre gut; die edlen Etränke goaben frischen Mut. Nu wurde vazellt dies und das.

Alle woarn gut elaut und es machte Spoaß.

Die Weiba onn goar nich mitekricht bei Lametiererei, das in ihre Runde goar keen Manzen meahr dabei.

Die onn sich stillschweigend in Kella emacht, wu die Krie-

sateppe mit vaschiedene Sorten Bowle woarn untabracht. Die wulden ja bloß kosten und denne wähln, welche Sorte kenn se ihre Weiba empfehln.

Aus finf Teppen utten se zu scheppen. Nu wurde eene Sorte noach die andre probiert, eena at den andern zum Austrinken animiert. Noach den letzten Topp woarn se sich nich klar, wie dear Eschmack vom erschten nu woar. Also utten se wieda von vorne anfangen. So is denne die Reihenfolge 8 mal egangen. Die Vakosta onn aba nich bedacht, dass se mit ihre Lautstärke onn uff sich uffmerksam emacht.

Eene von die Weiba riss die Kellatiere losund meente denn: „ier sein die Kerler, besett eich dass bloß!“

Die Männa onn sich denn seehre vaschrocken. Uff alle Viere koam se ook ekrochen. Der erschte wulde gleich sitzen, dear zweete leen.

Gustav at sich an die Wand esitzt, groade wie een Tiegelbeen. Die Feia gung denn freehlich weita. Alle woarn vagniegt und (h) eita.

Die Vakostung onn die Fraun ihre Männa verziehn. Die wulden doch bloß, dass ihre Liebbling ooch wohlgeschmeckendes zu trinken krien.

Späta onn alle ooch noch ofte ieba die Episode elacht, und gerne an die scheene Feia zurick edacht!

Von Christa und Siegfried Janzen aus Groß-Lübbenau Aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart - Folge 7

Unse scheene Spreewälder Osterbraiche

Wie meiner Olz und Kunschzackn fas Osterfeia at zu-rechte emacht, oab ich so lieba iba die Osterbreiche nochedacht. Doa koam ma die villen Kinda- und Jugenderlebnisse ein. Ich oabe ma edacht, ehre ichs fagesse, miss ich glei fa die Nachwelt uffschreibn. Es solln nu alle erfoahrn, wiene Breiche in Groß Libbenau zu Ostan so Mode woarn. In Jugendzeit, wie ich noch Freilos woar, oab ich bei Ostasingn mitemacht, das ist doch kloar. Das wäre ja sunsta noch scheena, doa ättn die andan amende noch esungn, es fehlt noch eena.

Griendunnashtag onn wa noach Sonnenuntergang in een Ortsteil esungn; Karfreitach is in Dorf das Lied „Oh, Aupt voll Blut un Wundn“ erklungn. Ostasunnoabend, kurz vor Mitternacht, onn sich alle Jugendlichn uff Dorfplatz einfundn. So manche utte sich von die Meechens schon vorer einesungn. Wie wa uns nu vorn Abmarsch uffbautn, onn die Jungs anefang uff Kirchturm zu lautn. Durch Dorf gungn von Aus zu Aus mit Taschenlampen und Gesangsbiecha, und imma

wieda sangen wie vor die Fensta scheene Osta-Kirchenlieda. Um Zweehe rum onn wa ne Pause emacht. Frisch estärkt onn wa den 2. Teil von Dorf gut eschafft. Danach is alles eeme egang, um noch bischen Schloaf einzufangn. Meine Freindin Annemarie und ich kundn noch nich in Schloaf komm, denn wie uttn uns noch een Ostabrauch vorenomm. Glick wuldn wa onn, esund bleim und wern seehre scheen, drum mussten wa noch voa Sunnenuffgang Ostawasser oln gehen. Jede at sich een jefäß enomm, schweigend sinn wa an Groabn inta unse Goartn anekomm. Ansehn durften wie uns nich, sunst ättn wa elacht. Krumm eblickt onn wa uns ans Scheppn emacht.

Bloß gut, die Jungs on von unse Voroabn nischt ewußt, die Bruth ättn uns uffelauert und wie ättn doch reden und lachn emusst. Nich zu lachn und zu vazelln, das woar unser Problem und fa uns Quatschtanten, ne Stroafe, – nich anenehm. Aba bei Ostawassa oln is nu moal dea Brauch so und, dass es so weit gut eklappt utte, dorieba woarn wa froh. Wie wa

sein im Ause anekomm, onn wa jeda ne Schissel enomm, Boadestube utten wa ja domols noch nich, frieha utte man in Zink- oda Olzwanne ekumpeit sich, Ens is in Stubbe rnefoahrn, um ihre Wäsche zu machen, die andere blieb in Kiche, um nich zu lachn.

Die Scheeneitswäsche at jedenfalls eholfen, liebe Leite. Ich mechte soan, das sieht man doch noch eite. Die Zermonie uttn wa ja nu gut inda uns ebracht, danoach onn wa uns erscht moal ausvazellt und natierlich elacht.

Nu woar es Zeit, wie mussten uns jetzt purrein, und noch Weile abzudrimmein, Noach die Nachtschichten, die ja Spoaß emacht onn, musste man doch noch Weile in Schloaf komm.

Bis noach den guden Ostabrauchen musste dea nächste Brauch nu woarten. Jetzt woar oaba keen Alden mear, Fenneje und bunte Ostaeia mussten er, Die Walaue woar ja vorer rechtzeitig schon uffebaut im Nu, das geerte bei uns nu moal zu die Ostavorbereitung dazu. Das woar ne schiefe Ebene, wu die Eia rundakullan kunden. Das Wetteifan machte Spoaß

und dauerte bei uns Stunden.

Doabei kunde man och denne sehn, wie manche Jungs und Meechens bei Poate abdanken gehen. Ja, das woar imma ne scheene Ostafeia mit vill und seehre kunstvoll vazierte Ostaeia - Die Kleen, man soah es an, koam freedich mit Pingel vull Eia und Poatneschenke an. Bei die ganz Kleen, die noch nich loofn kenn, doa trugn die Poatn denne Semmeln oda gebacknen Zoop und Geschenke enn. Das woar een lustiches Trteiben, wer wulde doa schon za Ause bleiben? Das wie das friedvull erlebn durften, das woar een Glick. Wie denken noch eite gerne doran zurick.

Die Ostabreiche woarn doch zu scheen, Eite kann man nur noch einige davon sehn. Das uns die wenichstens noch eralten bleiben, doafier wulde ich diese Erinnerungen schreiben.

Von Christa und Siegfried Janzen aus Groß-Lübbenau

Aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten

Manfred Kliche

JETZT KOSTENFREI

HERUNTERLADEN

Unser **Mutmacher** gibt Ihnen schnell und einfach wichtige Impulse für das Wirtschaften in Corona-Zeiten.

📄 Die PDF-Datei zum Download finden Sie unter marketingmission.de/mutmacher



Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten – es kann so einfach sein

Radduscher Bürger und Vereine betätigen sich als Vermittler ökologischer Belange

Für viele Hobbygärtner zählt nur eins: Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten. Wer selbst anbaut, was er später auf dem Teller haben will, überlegt sich gut, was er eigentlich tut. Er achtet wie kein anderer auf gesunde Kulturen, verzichtet auf Chemie und ordnet seinen Garten im Kreislauf der Natur ein. Genauer hinschauen und überlegen, was gut für alle und für die Umwelt ist, steht in der Projektbeschreibung zum „essbaren Dorf Raddusch“. Dieses Projekt wurde im vergangenen Jahr von der Spielvereinigung Raddusch 1924 e. V. gestartet. Der Radduscher Sportverein engagiert sich schon lange für die Entwicklung des Dorfes und hat daher die SPREEAKADEMIE beauftragt, ihn bei der Umsetzung des Projektes zu unterstützen.

Im Rahmen des Projektes werden beispielsweise öffentliche Bereiche von der Dorfgemeinschaft mit essbaren Pflanzen aufgewertet. Zudem gibt es verschiedene Bildungsangebote rings um die Themen „ökologisches



Foto: Peter Becker

Gärtnern und gesunde Ernährung“. So haben schon im letzten Jahr die Kinder der Radduscher Kita Marjana Domaskojc gelernt, wie sie mithilfe der Permakultur ganz einfach Kartoffeln im eigenen Garten anbauen können. Am vergangenen Wochenende fanden sich viele Hobbygärtner im Radduscher Lerngarten ein, um hier mehr über das richtige Beschneiden und die Pflege der eigenen Obstbäume zu erfahren. Warum all das auch ein kleiner Beitrag zur Gesunderhaltung der Welt sein kann? Weil das Obst und Ge-

müse oft Tausende Kilometer weit transportiert wird, bevor es im Supermarkt landet. Dafür werden jedes Jahr Unmengen an Diesel und Benzin verbraucht. Mehr Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten oder zumindest aus der Region hilft, diese Abhängigkeit zu verringern und ist damit auch ein kleiner Beitrag zum Frieden!

Michaela Murrer, Leiterin der Radduscher Kindereinrichtung, ist glücklich über den Lern- und Lehrgarten, der sich in der Nähe der Einrichtung befindet und für die Kinder ohne großen

Aufwand erreichbar ist: „Im Garten gibt es immer etwas zu bestaunen und auszuprobieren. Wachsen Bohnen auf Bäumen? Und wo kommen die dicken Kartoffeln her? Und wie durstig sind eigentlich Tomaten? Wie kommt unser Essen auf den Teller? Die Antworten geben wir Erzieherinnen gern auf die vielen Kinderfragen nach dem Woher des Essens. Es selbst zu erfahren, selbst in der Erde zu wühlen, zu gießen, zu beobachten – und eben auch warten können. Im Lerngarten können sie erfahren, wie viel Zeit und Sorgfalt nötig sind, bis das Essen auf dem Tisch steht. Aus dieser Teilhabe können Wertschätzung, Lust und Freude an Lebensmitteln wachsen. Und die selbst gemachten Pommes oder Chips schmecken nicht nur besser, sondern sind sicher auch gesünder.“

Die SPREEAKADEMIE führt regelmäßig Schulungen und Workshops durch. Veranstaltungshinweise und Informationen:

essbares-dorf-raddusch.de

Peter Becker

Jubiläumskonzert in der Lübbenauer Nikolaikirche

Einmaliges Musikerlebnis: Antonio Vivaldi „Die Vier Jahreszeiten“ in außergewöhnlicher Besetzung und im neu bekrönten Gotteshaus.

Zum feierlichen Abschluss des Jubiläumjahres und der vollendeten Restaurierung der Turmbekrönung der Lübbenauer Nikolaikirche gibt die Familie Lynar ein wahrhaft einzigartiges Konzert. Das ursprünglich für den 1. Advent letzten Jahres angesetzte Jubiläumskonzert, wird am 10. April 2022 um 18:30 Uhr nachgeholt. Die Verschiebung, nicht nur eine Verlängerung der Vorfriede, sondern auch das Einläuten des Frühlings: „Was ist da passender als Antonio Vivaldis ‚Die Vier Jahreszeiten‘.

Gemeinsam mit Konzertmeister Wolfram Korr arrangieren wir ein für Zuhörer und Künstler gleichermaßen fröhliches und gemeinschaftliches Musikerlebnis in der Nikolaikirche. Die Kammerphilharmonie Berlin/Brandenburg interpretiert mit Solisten und Musikern aus Lübbenau und der Region sowie unter Mitwirkung der Kirchengemeinde das berühmte Werk von Vivaldi. Ein Klassiker der Musikgeschichte als ‚Ode an die Freude‘ für vier erlebnisreiche Jahrhunderte, im ewigen Kreislauf der vier Jahreszeiten“, so Rochus Graf zu Lynar.

Mit Konzertmeister Wolfram Korr und Arrangeur Jörg Iwer an seiner Seite konnte Rochus Graf zu Lynar echte

Koryphäen in der Kulturszene für die Ausgestaltung des Konzertes gewinnen. „Wolfram Korr ist ein begnadeter Solist, Kammermusiker, Regisseur, Dramaturg und Musikalischer Leiter. Bereits mit vier Jahren begann er Violine zu spielen, gab erste Konzerte mit neun. Konzertreisen führten ihn durch die ganze Welt. Er war erster Konzertmeister im Philharmonischen Orchester des Staatstheater Cottbus und arbeitete als Künstlerischer Direktor bei einer großen Kreuzfahrtlinie. Zurzeit ist er Geschäftsführer und Künstlerischer Leiter der Brandenburgischen Sommerkonzerte, des größten Flächen-Musikfestivals in der Region. Jörg Iwer hat

sich als Dirigent, Komponist und Arrangeur national und international einen Namen gemacht. Gastspiele führten ihn unter anderem nach Berlin, Mailand, Paris und Peking. Mit ihrem Erfahrungsschatz, dem Orchester, vielen wunderbaren Solisten und Musikern können wir uns auf ein Konzerterlebnis freuen, das am 10. April die Menschen in der Nikolaikirche zusammenbringen, bewegen und mit großer Freude erfüllen wird“, sagt Rochus Graf zu Lynar.

Weitere Informationen und Tickets gibt es auf www.400jahre.schloss-luebbenau.de.

Andrea Grahm

Beratungstermine ILB Region Süd II. Quartal 2022

April 2022

Di., 05.04.2022	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Mi., 06.04.2022	Senftenberg	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
Do., 14.04.2022	Cottbus	WFBB	10:00 – 16:00 Uhr
Mo., 25.04.2022	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr

Mai 2022

Di., 03.05.2022	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Mi., 04.05.2022	Senftenberg	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
Di., 17.05.2022	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Mo., 23.05.2022	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr

Juni 2022

Mi., 01.06.2022	Senftenberg	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
Di., 07.06.2022	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Do., 23.03.2022	Cottbus	WFBB	10:00 – 16:00 Uhr
Mo., 27.06.2022	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr

Die Beratungsgespräche finden aktuell als Telefonberatungen bzw. Videoberatung statt. Wenn die Situation es wieder zulässt werden die Gespräche auch vor Ort möglich sein.

Die Beratungen sind selbstverständlich kostenlos. Es ist erforderlich, sich bei der ILB unter der Hotline (0331) 660-2211, der Telefonnummer (0331) 660-1597 oder per E-Mail unter heinrich.weisshaupt@ilb.de anzumelden und einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Heinrich Weißhaupt

Kirchliche Nachrichten

Die Katholische Pfarrei Heilige Familie

St. Maria Verkündigung (Str. des Friedens 3a,
03222 Lübbenau)
St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)
Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

Samstag, den 09.04.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Palmsonntag, den 10.04.

Calau 9:00 Uhr Heilige Messe
Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe, anschl. Misereor-Suppenaktion

Gründonnerstag, den 14.04.

Lübbenau 19:00 Uhr Abendmahlsmesse

Karfreitag, den 15.04.

Lübbenau 15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

mit
Kinderkirche

Calau 15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

Vetschau 15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

Ostern – Hochfest der Auferstehung des Herrn

Karsamstag, den 16.04.

Lübbenau 10:00 – 14:00 Osterwache am Heiligen Grab mit
Uhr

Ostereiermalen für Familien und
Interessierte

21:00 Feier der Osternacht

Ostersonntag, den 17.04.

Vetschau 9:00 Uhr Auferstehungsmesse

Calau 10:30 Uhr Hochamt

Ostermontag, den 18.04.

Vetschau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Hochamt

Samstag, den 23.04.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Weißer Sonntag, den 24.04.

Calau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 30.04.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 01.05., 3. Sonntag der Osterzeit

Vetschau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Bronkow 15:00 Uhr Gemeinde-Maiandacht mit Picknick

Samstag, den 07.05.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, den 08.05.

Calau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

14:30 Uhr Maiandacht mit Kaffeetrinken

Religionsunterricht in Lübbenau:

07.04. Kl. 1 - 4 Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr
(17:00 – 18:30 Uhr Kinderquatsch)

28.04. Kl. 6 - 10 Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr
(17:00 - 18:30 Uhr Jugendstunde)

05.05. Kl. 1 - 4 Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr
(17:00 – 18:30 Uhr Kinderquatsch)

Heilige(r) Familientreff ist am 30.04. von 9:30 – 12:00 Uhr in Lübbenau.

Erstkommunionvorbereitung. Der nächste Wegegottesdienst ist am 09.04. in Lübbenau

Das Sakrament der Erstkommunion wird am Sonntag, 15.05. in Lübbenau gespendet.

Jugend. Der ökumenische Jugendkreuzweg ist am 08.04. um 18.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Luckau.

Seniorenrunden finden statt am Mittwoch, 06.04. um 9.00 Uhr in Lübbenau und am Donnerstag, 07.04. um 9:00 Uhr gemeinsam mit den Senioren aus Vetschau in Calau und im Mai am Dienstag, den 03.05. um 9.00 Uhr in Vetschau gemeinsam mit den Senioren aus Calau und am Mittwoch, 04.05. um 9.00 Uhr in Lübbenau.

Der Seniorenausflug nach Senftenberg ist am 2. Juni.

Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten oder auf www.hl-familie-luebbenau.de.

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 03.04.2022, Judika

09.00 Uhr Missen – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 10.04.2022, Palmsonntag

10.30 Uhr Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

Donnerstag, 14.04.2022, Gründonnerstag

18.00 Uhr Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 15.04.2022, Karfreitag

09.00 Uhr Missen – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 20.03.2022, Ostersonntag

06.00 Uhr Reddern – Gottesdienst mit Entzünden des Osterlichtes

10.30 Uhr Altdöbern – Familiengottesdienst

Sonntag, 24.04.2022, Quasimonogeniti

09.00 Uhr Wüstenhain – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 01.05.2022, Misericordias Domini

09.00 Uhr Casel – Gottesdienst

10.30 Uhr Altdöbern – Gottesdienst

Chorproben, die Chorproben des Singekreises Altdöbern finden statt am 06.04.22 und am 27.04.22 im Lutherhaus Altdöbern Beginn 19.30 Uhr, die Chorproben des Projektchores Ogrosen sind wieder am 13.04.22 im Gutshaus oder in der Kirche Ogrosen um 19.30 Uhr

Konfirmationsunterricht

Gruppe Konfirmation 2022, jeden Donnerstag im Lutherhaus Altdöbern um 16.30 Uhr

Gruppe Konfirmation 2023, jeden Dienstag im Lutherhaus Altdöbern 16.00 Uhr

Christenlehre jeden Montag im Lutherhaus Altdöbern Beginn 15.00 Uhr

1. - 3. Klasse, am 04.04.2022 und am 18.04.2022

4. - 6. Klasse, am 11.04.2022 und am 25.04.2022

Kinderzeit in Ogrosen (6 - 12 Jahren) am 30.04.2022 im Pfarrhaus Ogrosen von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr mit Mittagessen

Kinderkreis in Altdöbern (3 - 6 Jahren) am 02.04.2022 im Lutherhaus Altdöbern von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Frauenkreis Altdöbern wieder am Donnerstag, dem 21.04.22, um 14.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Frauenkreis Ogrosen wieder am Mittwoch, dem 20.04.22, um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Ogrosen

Flüchtlingshilfe: In Ogrosen und Altdöbern sind Projekte angelaufen um die Flüchtlinge unterzubringen und zu versorgen. Wir bitten um Ihre Hilfe um die Flüchtlinge mit allem was Sie erstmal zum Leben brauchen zu versorgen. In Ogrosen ist Ansprechpartnerin Frau Paulick (015154633744) Stefanie Bartusic (015117363762) Birgit Mitschke (015112107315) und in Altdöbern Frau Doreen Schulz (01739428004)

Friedensgebete finden seit 22.03.2022 in Altdöbern abwechselnd in der evangelischen und katholischen Kirche statt.

Weitere Termine:

05. April und 19. April 22 in der evangelischen Kirche am Markt in Altdöbern jeweils um 18.00 Uhr

12. April und 26. April 22 in der katholischen Kirche in der Waldstraße in Altdöbern jeweils um 18.00 Uhr

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246.

E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Achtung!

Alle hier angezeigten Gottesdienste, Veranstaltungen und Unterrichte können nur dann stattfinden, wenn die dann geltenden Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie es gestatten!!

APRIL

Sonntag, 03.04	10.00 Uhr	Gottesdienst
!Samstag! 09.04.	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Schlosspark im Rahmen des Frühlingstreffes
<i>Sonntag, 10.04.</i>	<i>-----</i>	<i>kein Gottesdienst</i>
Dienstag, 12.04.	19.00 Uhr	Mütterkreis
Donnerstag, 14.04.	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Karfreitag, 15.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Ostersonntag, 17.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst zu Ostern
Ostermontag, 18.04.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zu Ostern
Freitag, 22.04.	19.00 Uhr	Kirchen kino: „Mein Liebhaber der Esel und ich“
Sonntag, 24.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst
	14.00 Uhr	Treffen der Frauenkreise zu „Kleine Ostern“

MAI

Sonntag, 01.05. **10.00 Uhr** **Gottesdienst**

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Dienstag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Christenlehre:

Donnerstag 15.30 Uhr (1. – 3. Klasse)

16.15 Uhr (4. – 6. Klasse)

Ökumenischer Kirchenchor:

Donnerstag 19.00 Uhr